



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Prof. Dr. Judith Simon

Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt ethische und technische Aspekte

| 15.06.26 | DZSKJ Fachtagung: Sucht 2.0 – Kinder und Jugendliche im digitalen Zeitalter |
| UKE Hamburg |



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Über uns

Publikationen

Veranstaltungen

Themen

Presse

Deutscher Ethikrat > Presse > Mitteilungen > Kein pauschales Social-Media-Verbot

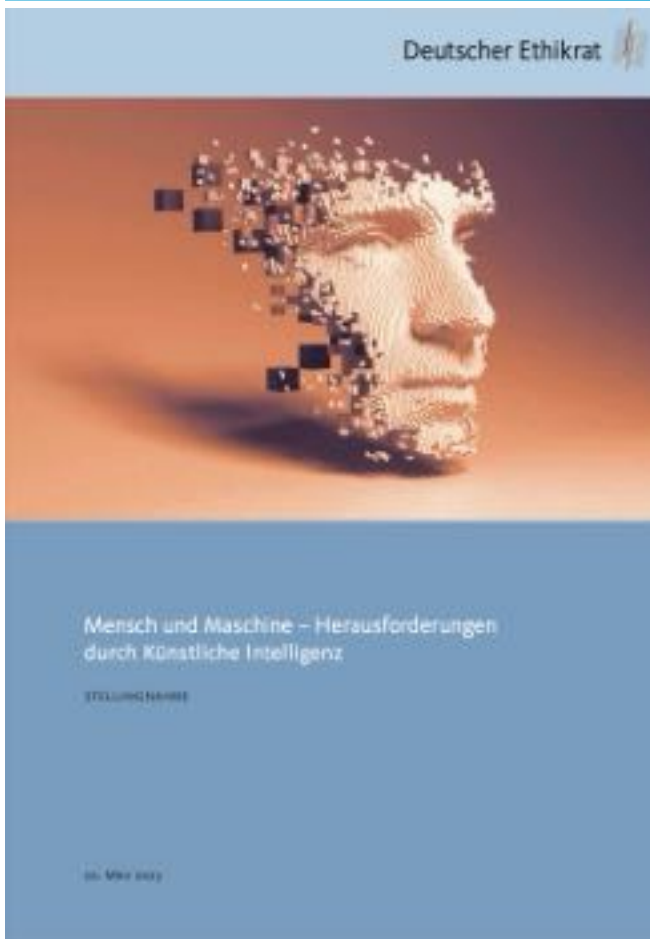
Pressemitteilung 06/2026

Kein pauschales Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche – Ethikrat empfiehlt risikobasiertes Schutzkonzept

Heute stellt der Deutsche Ethikrat seine Ad-hoc-Stellungnahme „Schutz, Teilhabe und Befähigung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt“ vor. Darin formuliert er 13 Empfehlungen mit dem Ziel, diese drei Aspekte im digitalen Kinder- und Jugendschutz in Einklang zu bringen. Die Befassung war im Oktober 2025 von Bundestagspräsidentin Julia Klöckner angeregt worden.

11.06.2026

Deutscher Ethikrat (2026). Schutz, Teilhabe und Befähigung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt.
<https://www.ethikrat.org/presse/mitteilungen/kein-pauschales-social-media-verbot/>



- Anfrage durch Bundestagsfraktionen/BTPräs. Schäuble 03/2020
- Einsetzen der AG 08/20
- Inhaltlicher Abschluss 11/22
- Veröffentlichung BPK 20.03.23
- 403 Seiten, 3 Teile
 1. Grundlagen: Schwerpunkt Ethik/Anthropologie
 2. 4 Anwendungsbereiche/Sektoren
 1. Medizin (inkl. Psychotherapie)
 2. Bildung
 3. Öffentliche Kommunikation & Meinungsbildung
 4. Öffentliche Verwaltung
 3. 10 Querschnittsthemen



Teil III: QUERSCHNITTSTHEMEN

1. Erweiterung & Verminderung von Handlungsmöglichkeiten
2. Wissenserzeugung durch KI und der Umgang mit KI-gestützten Voraussagen
3. Die Gefährdung des Individuums durch statistische Stratifizierung
4. Auswirkungen von KI auf menschliche Kompetenzen und Fertigkeiten
5. Schutz von **Privatsphäre** und Autonomie versus Gefahren durch Überwachung und Chilling-Effekte
6. Datensouveränität und gemeinwohlorientierte Datennutzung
7. Kritische Infrastrukturen, Abhängigkeiten und Resilienz
8. Pfadabhängigkeiten, Zweitverwertung und Missbrauchgefahren
9. Bias und Diskriminierung
10. Transparenz und Nachvollziehbarkeit – Kontrolle und Verantwortung

„Unter den Apps, die im Datensatz die meisten Standortdaten aus Deutschland aufweisen, sind die Wetter-Online-Apps ebenso weit vorne. Oft haben deren entsprechende Geo-Koordinaten sechs Nachkommastellen; das verspricht eine Genauigkeit von unter einem Meter.“

Databroker Files

Neuer Datensatz enthüllt 40.000 Apps hinter Standort-Tracking

380 Millionen Standortdaten aus 137 Ländern: Ein bislang unbekannter Datensatz zeigt so umfangreich wie nie zuvor Gefahren des globalen Datenhandels. 40.000 Apps sind betroffen, darunter queere Dating-Apps. Mit alarmierender Genauigkeit geortet wurden Nutzer*innen von Wetter Online, Focus Online und Kleinanzeigen.

15.01.2025 um 05:00 Uhr - Sebastian Meineck, Ingo Dachwitz - in Überwachung - 37 Ergänzungen



Abgesaugt: (Symbolbild)

– Handy: Pixabay; App-Icons: Freepik; Auge: Auge; maxpixel.net/CCO; Nebel: Vectorszy; Montage: netzpolitik.org

Diese Recherche entstand in Kooperation mit folgenden Medien: Bayerischer Rundfunk, BNR Nieuwsradio (Niederlande), Dagens Nyheter (Schweden), Le Monde (Frankreich), NRK Beta (Norwegen), SRF/RTS (Schweiz), WIRED (USA). Sie ist zugleich Teil der „Databroker Files“.

<https://netzpolitik.org/2023/microsofts-datenmarktplatz-xandr-das-sind-650-000-kategorien-in-die-uns-die-online-werbeindustrie-einsortiert/>
<https://netzpolitik.org/2025/databroker-files-neuer-datensatz-enthueilt-40-000-apps-hinter-standort-tracking/>

„Es ist uns (...) gelungen, getrackte Wetter-Online- Nutzer*innen zu identifizieren. Dabei halfen uns Standortdaten aus anderen Datensätzen, die uns dank vergangener Recherchen vorliegen. Häufungen von Handy-Ortungen führten uns zu den Wohnadressen der Nutzer*innen. Zwei Personen bestätigten uns: Ja, sie erkennen sich in den Daten wieder, und ja, sie nutzen Wetter Online. Über eine der Personen fanden wir sogar noch mehr heraus: Sie lebte laut unseren Daten in einem Einfamilienhaus, besuchte ein nahegelegenes Krankenhaus und eine Spezialklinik in einer bayerischen Großstadt.“

Databroker Files

Neuer Datensatz enthüllt 40.000 Apps hinter Standort-Tracking

380 Millionen Standortdaten aus 137 Ländern: Ein bislang unbekannter Datensatz zeigt so umfangreich wie nie zuvor Gefahren des globalen Datenhandels. 40.000 Apps sind betroffen, darunter queere Dating-Apps. Mit alarmierender Genauigkeit geortet wurden Nutzer*innen von Wetter Online, Focus Online und Kleinanzeigen.

15.01.2025 um 05:00 Uhr - Sebastian Meineck, Ingo Dachwitz - in Überwachung - 37 Ergänzungen



Abgesaugt. (Symbolbild)

– Handy: Pixabay; App-Icons: Freepik; Auge: Auge; maxpixel.net/CCO; Nebel: Vectorszy; Montage: netzpolitik.org

Diese Recherche entstand in Kooperation mit folgenden Medien: Bayerischer Rundfunk, BNR Nieuwsradio (Niederlande), Dagens Nyheter (Schweden), Le Monde (Frankreich), NRK Beta (Norwegen), SRF/RTS (Schweiz), WIRED (USA). Sie ist zugleich Teil der „Databroker Files“.

<https://netzpolitik.org/2023/microsofts-datenmarktplatz-xandr-das-sind-650-000-kategorien-in-die-uns-die-online-werbeindustrie-einsortiert/>
<https://netzpolitik.org/2025/databroker-files-neuer-datensatz-enthueilt-40-000-apps-hinter-standort-tracking/>



- Zahlreiche Segmente mit Gesundheitsbezug
- Verletzliche Gruppen (Kindern, Menschen mit Spielsucht, Depression, anderen Krankheiten, Geldnot)

<https://netzpolitik.org/2023/microsofts-datenmarktplatz-xandr-das-sind-650-000-kategorien-in-die-uns-die-online-werbeindustrie-einsortiert/>



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Schutz, Teilhabe und Befähigung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt (2026)

Ad-hoc Stellungnahme des Deutschen Ethikrats



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



- Anfrage durch BTPräs. Klöckner 10/2025
- Einsetzen der AG 11/25
- Veröffentlichung BPK 11.06.26
- 50 Seiten
 - Problembeschreibung
 - Rechtliche und Technische Rahmenbedingungen
 - Ethische Analyse
 - Schutz, Teilhabe, Befähigung
 - Sozio-Technische Komplexität
 - Altersbestimmungstechnologien
 - Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Deutscher Ethikrat (2026). Schutz, Teilhabe und Befähigung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt.

<https://www.ethikrat.org/presse/mitteilungen/kein-pauschales-social-media-verbot/>



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kontext: Social Media Verbot

Sichere Soziale Medien

Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum stärken

Impulspapier

5. Februar 2026



Regelungen für Kinder

Merz mit "Sympathie" für Social-Media-Einschränkung



Australien

Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige in Kraft

Stand: 16.12.2025 09:57:00

Um Mitternacht ist in Australien ein Gesetz in Kraft getreten, das unter 16-Jährigen die Nutzung von Social Media verbietet. Umsetzern müssen das die Plattformbetreiber selbst. Wie machen sie das?



Vorwürfe gegen Social Media

Zuckerberg verteidigt Meta in Prozess um Suchtgefahr

Es ist ein möglicherweise wegweisender Prozess in den USA: Eine 20-jährige Klägerin wirft Online-Plattformen vor, dass ihre Dienste süchtig machten. Nun trat Meta-Chef Zuckerberg in den Zeugenstand und verteidigte den Konzern. | mehr

1. Welches Problem soll ein Social Media Verbot lösen?

Onlinerisiken für Minderjährige (EC)

1. **Inhaltsrisiken (content risks)**, hasserfüllte, schädliche Inhalte, pornografisches oder gewaltverherrlichendes Material, illegale Inhalte oder Desinformation.
2. **Verhaltensrisiken (conduct risks)**, hasserfüllte, schädliche, illegale oder von Nutzern verursachte problematische Verhaltensweisen
3. **Kontaktrisiken (contact risks)**, d. h. die Risiken, durch die Kommunikationsfunktionen der Sozialen Medien, bspw: Online-Grooming , aber auch Mobbing, sexuelle Kommentare usw.
4. **Verbraucherrisiken (consumer risks)**, d. h. Risiken durch Marketing, kommerzielles Profiling, sowie sich ergebende finanzielle oder Sicherheitsrisiken.
5. **Querschnittsrisiken (cross-cutting risks)**, zusätzliche Risiken für Privatsphäre, **Gesundheit, Wohlbefinden** sowie Missbrauchsrisiken → **übermäßigen Nutzung bzw. suchtähnlichen Verhaltens für die mentale Gesundheit.**



1. Welches Problem soll ein Social Media Verbot lösen?
2. Ist es das geeignete Mittel - Effektivität
3. Ist es das verhältnismäßige Mittel
 - a) Nebeneffekte eines möglichen Verbots und
 - b) notwendiger Maßnahmen zu dessen Umsetzung
 - c) inklusive Interaktionseffekte (bspw. Chatbots statt Mitschüler)



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Digitale Technologien: als Problem & Lösung?



Digitale Technologien

- als Verursacher von Sicherheitsrisiken
 - Hier: Social Media, KI, Messenger, (Generative) KI, ...



Generative Künstliche Intelligenz

- Als primärer Zugang zum Netz >- Wissen/Macht
- Als Kommunikationspartner -> Abhängigkeiten
- Spezifisch: Erotic Content

Zuckerberg's Grand Vision: Most of Your Friends Will Be AI

Meta's CEO is promoting a future where artificial intelligence is increasingly intertwined with people's lives

By [Aleksandra Babinova](#) [Follow](#)

May 7, 2025 at 5:30 am ET

[Share](#) [Resize](#) [434](#)

[Listen \(2min\)](#)





Digitale Technologien

- als Verursacher von Sicherheitsrisiken
 - Hier: Social Media, KI, Messenger, (Generative) KI, ...
- als Hebel um diese Sicherheitsrisiken zu mitigieren
 - Hier: Age Assurance Technologien



Alterskontrolltechnologien

„Nach eigenen Angaben nutzen die Unternehmen eine Kombination aus persönlichen Ausweisdokumenten, Gesichtserkennung und digitalen Spuren, die User im Internet hinterlassen. Sie überprüfen, ob das angegebene Geburtsdatum stimmig ist mit den Interaktionen auf der Plattform.“

„Es werden viele der technologischen Methoden zur Altersüberprüfung in diesem engen Bereich von 15, 16, 17 Jahren versagen.“

<https://www.tagesschau.de/ausland/ozeanien/social-media-verbot-australien-in-kraft-100.html>

Alterskontrolltechnologien

- Formen
 - (Age declaration („Ich bin älter als 18“))
 - Parental Control & Consent (Zeiten, Apps/Websites)
 - Age estimation (Schätzung aufgrund biometrischer Daten, Foto/Kamera, Stimme)
 - Age inference (Schätzung durch Verhaltensanalyse/Tracking)
 - Age verification (z.B. mittels Pass auf Websites direkt oder via Wallet, bspw. EU-ID)
- Architekturen
 - Endgerät
 - Anbieter/Cloud



Alterskontrolltechnologien

- Notwendig nicht nur für Verbot, sondern auch für altersgestaffelten Zugang
- Verpflichtend für alle Nutzer:innen, nicht nur Kindern



Alterskontrolltechnologien

- Bewertung für jede Form x Architekturen-Kombination
 - Wirksames Mittel? Effektivität
 - Verhältnismäßiges Mittel? Nebenwirkungen
 - Akzeptanz?
 - Wer ist Garant für Vertrauenswürdigkeit: Personen, Institutionen oder Technologien?



Digitale Technologien

- als Verursacher von Sicherheitsrisiken
 - Hier: Social Media, KI, Messenger, (Generative) KI, ...
- als Hebel um diese Sicherheitsrisiken zu mitigieren
 - Hier: Age Assurance Technologien
- Die selbst wieder Sicherheitsrisiken verursachen
 - Überwachung, Abhängigkeiten, ...

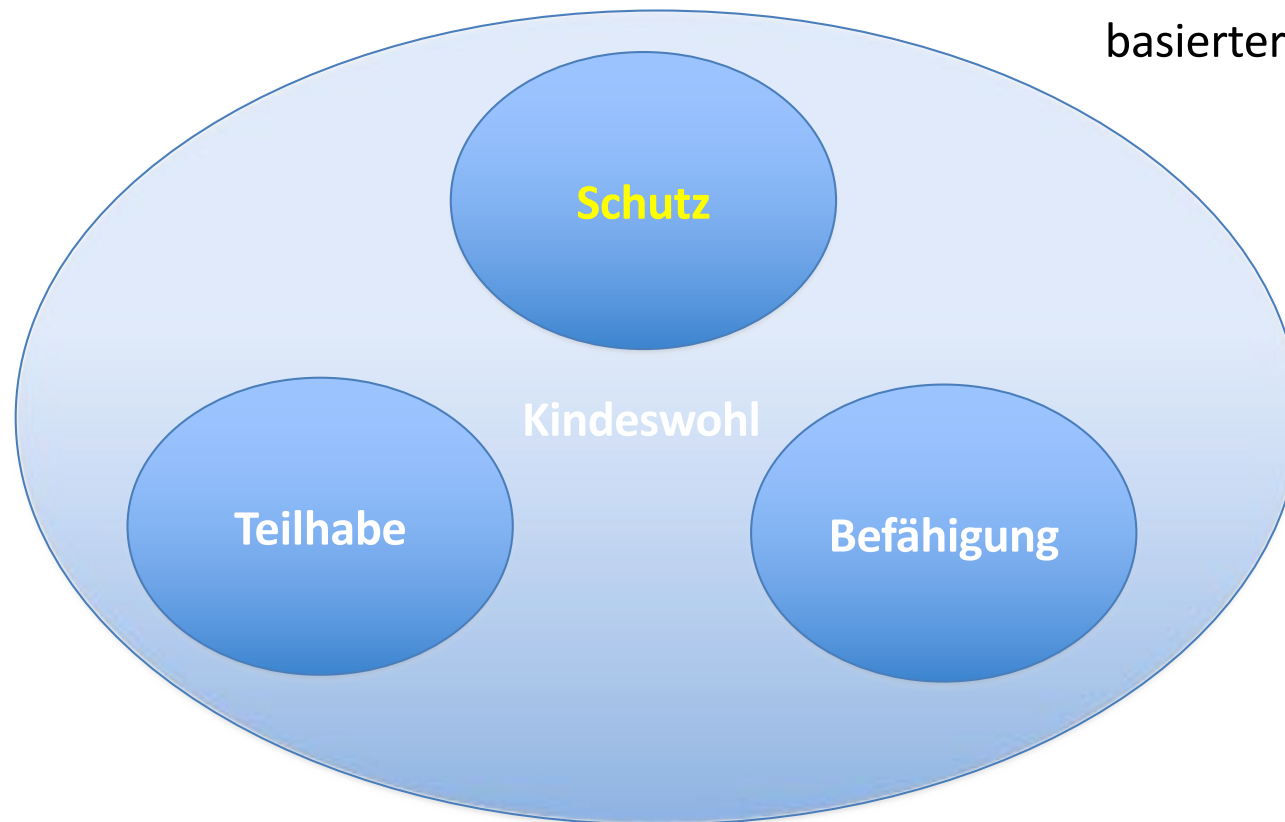


Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

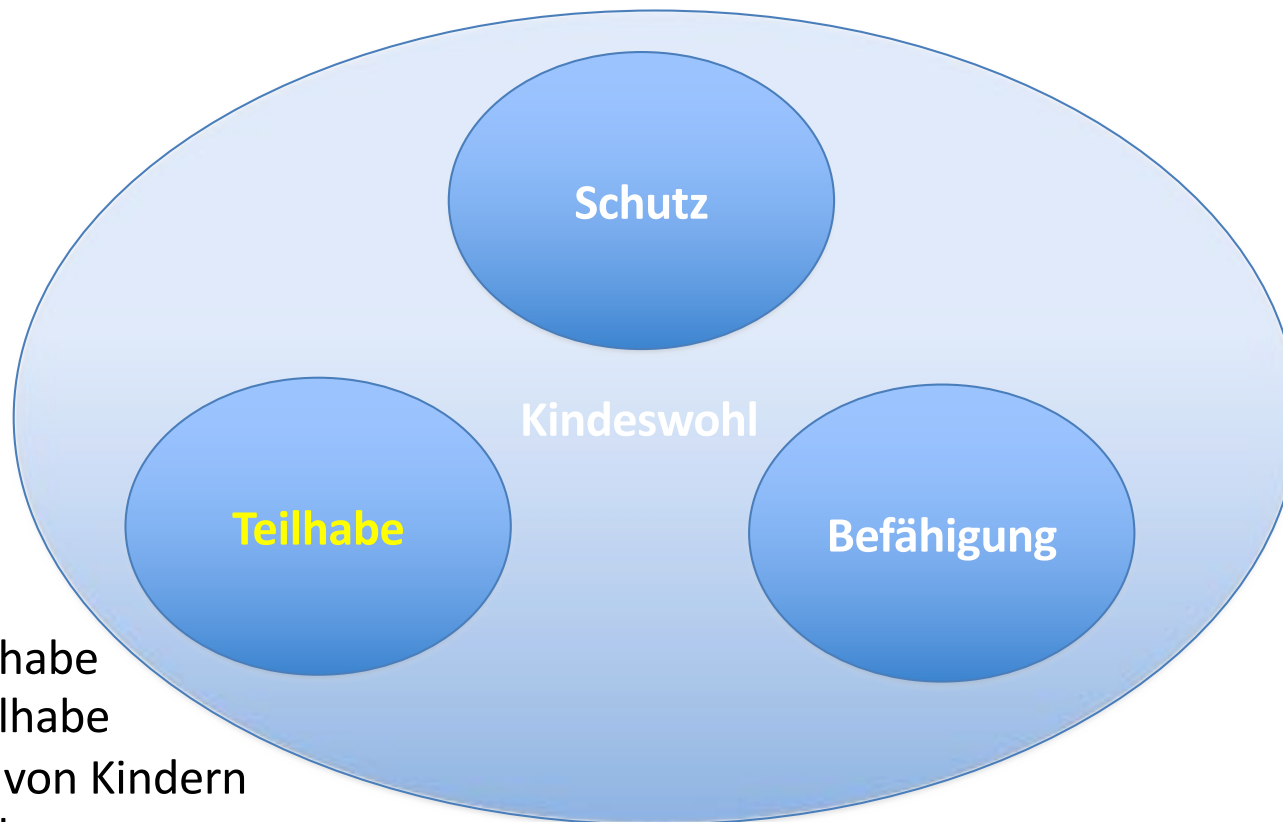
Ethische Analyse

- Ethische Analyse

Verbot vs. Risiko-
basierter Ansatz

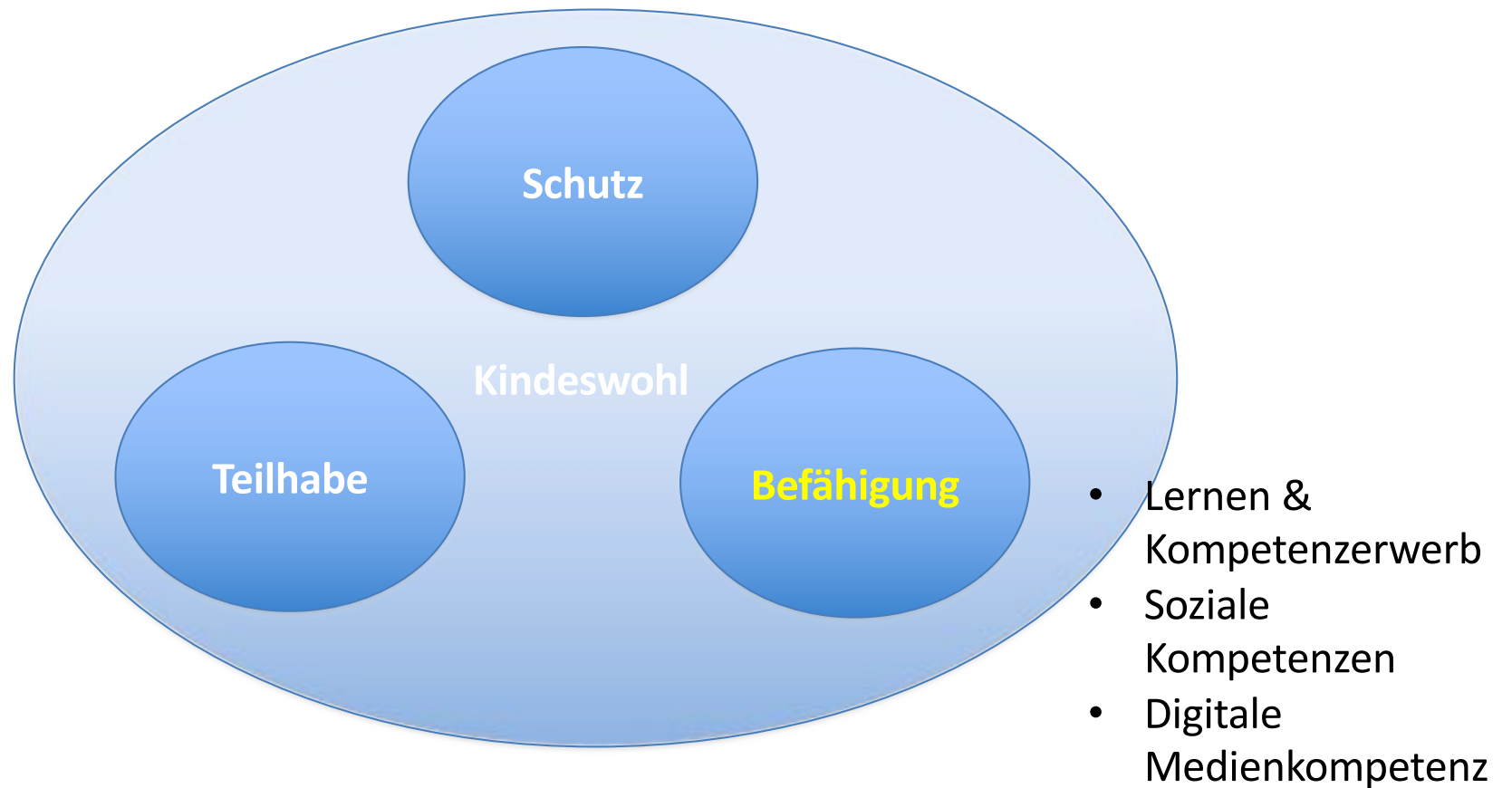


- Ethische Analyse

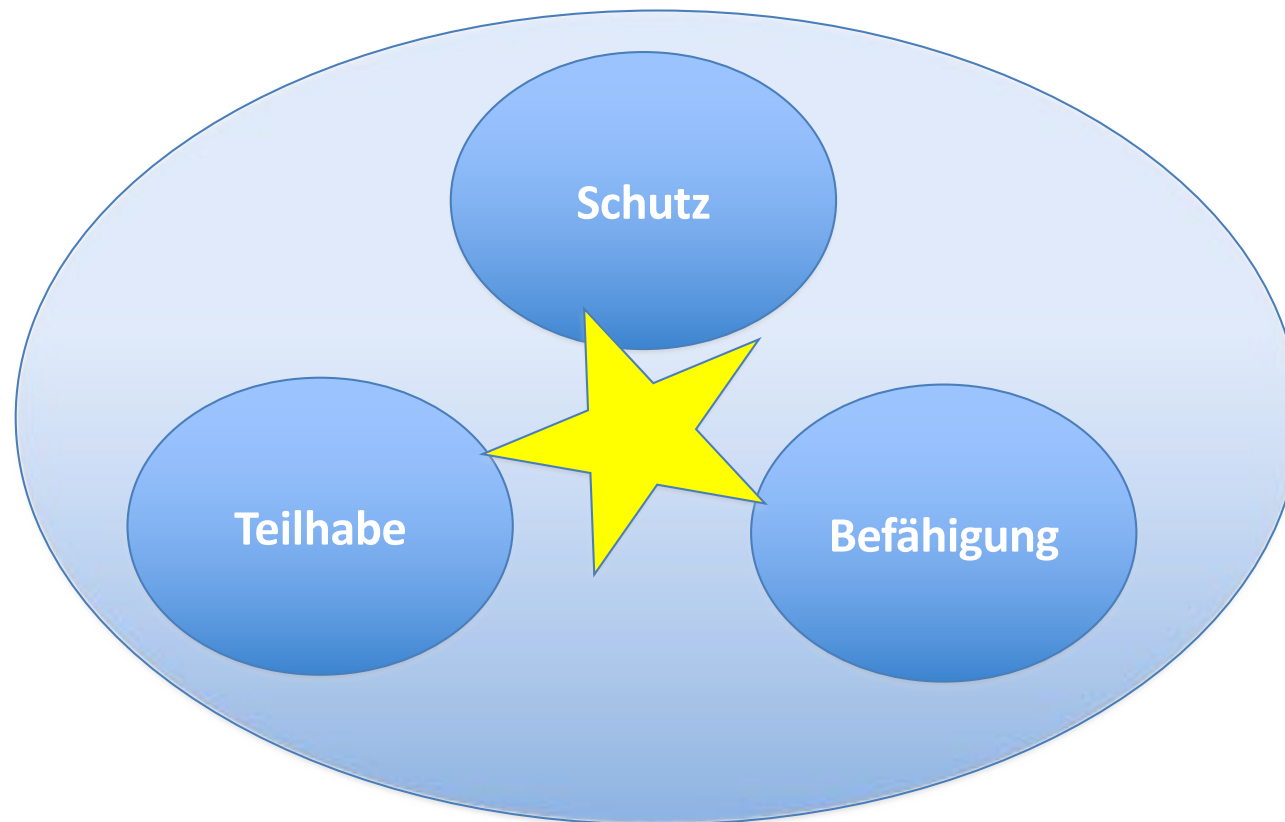


- Digitale Teilhabe
- Analoge Teilhabe
- Beteiligung von Kindern & Jugendlichen

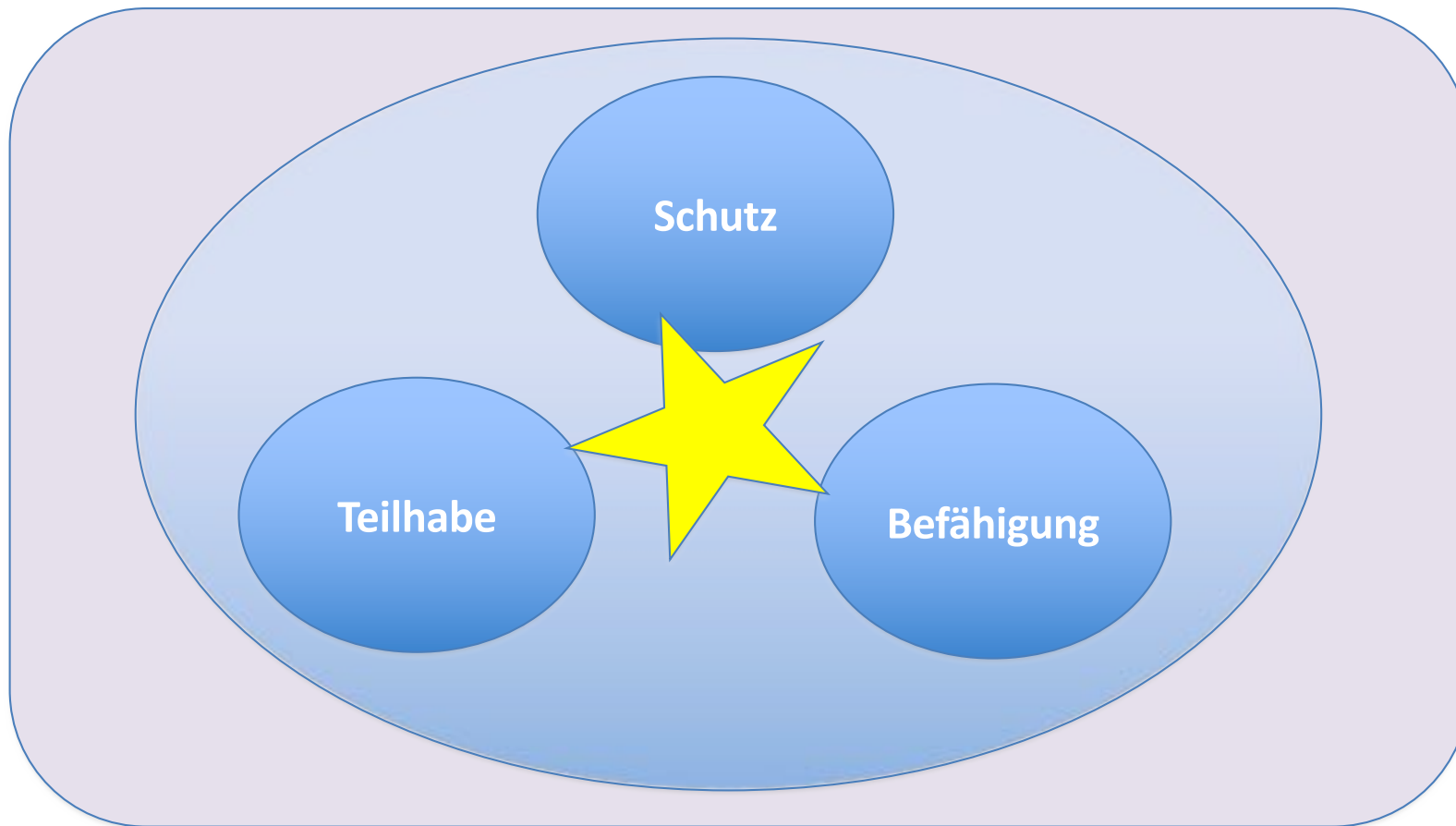
- Ethische Analyse



- Ethische Analyse



- **Ethische Analyse**
 - Vielfalt und Dynamik der digitalen Lebenswelt
 - Betroffenheit und Vulnerabilität unterschiedlicher Akteure





<https://medium.com/@moneytent/top-ai-platforms-for-micro-influencer-campaigns-5-game-changing-tools-for-2025-94508c6ead27>

„Eine Verbesserung von Schutz, Teilhabe und Befähigung Minderjähriger in der digitalen Welt ist ethisch in mehrfacher Hinsicht herausfordernd. Sie muss erstens der Komplexität und Dynamik der digitalen Lebenswelt gerecht werden, zweitens der Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse, Verletzlichkeiten und Fähigkeiten der involvierten Personen Rechnung tragen und drittens die verschiedenen auf individueller, organisationaler und staatlicher Ebene agierenden Akteure so in die Pflicht nehmen, dass sie bei der Erfüllung dieser Aufgabe effektiv zusammenwirken.“
(DER STN, S. 21)



Multiakteursverantwortung

- Plattformen
- Staat
- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Lehrende
- ...

Alterskontrolltechnologien: Effektivität und Nebenwirkungen

- Formen
 - (Age declaration („Ich bin älter als 18“))
 - Parental Control & Consent (Zeiten, Apps/Websites)
 - Age estimation (Schätzung aufgrund biometrischer Daten, Foto/Kamera, Stimme)
 - Age inference (Schätzung durch Verhaltensanalyse/Tracking)
 - Age verification (z.B. mittels Pass auf Websites direkt oder via Wallet, bspw. EU-ID)
- Architekturen
 - Endgerät
 - Anbieter/Cloud



Alterskontrolltechnologien: Effektivität und Nebenwirkungen

- Effektivität
 - Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Umgehbarkeit
 - Alpha & Beta-Fehler

→ Sprunghafter Anstieg von VPN-Nutzung in Australien

« Einer Forderung nach perfekter Wirksamkeit würde kein System genügen, aber das Ignorieren von Umgehungsmöglichkeiten kann ein falsches Gefühl der Sicherheit erzeugen. Dies vorausgesetzt, zeigen sich beim Blick auf die Effektivität Unterschiede zwischen den verschiedenen Ansätzen, wobei deren jeweilige Effektivität auch von Details der technischen Ausgestaltung abhängt. » (DER STN, S. 28)



Alterskontrolltechnologien: Effektivität und Nebenwirkungen

- Effektivität
 - Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Umgehbarkeit
 - Alpha & Beta-Fehler
- Nebenwirkungen
 - Schutz der Privatsphäre
 - Systematische Verzerrungen (Biases) und Diskriminierung
 - Institutionelle und technische Abhängigkeiten
 - Ende des offenen Internets

Alterskontrolltechnologien: Effektivität und Nebenwirkungen

- Effektivität
 - Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Umgehbarkeit
 - Alpha & Beta-Fehler
- Nebenwirkungen
 - Schutz der Privatsphäre
 - Systematische Verzerrungen (Biases) und Diskriminierung
 - Institutionelle und technische Abhängigkeiten
 - Ende des offenen Internets

→ Gestufter, risiko-basierter Ansatz, bei welchem Maßnahmen im Verhältnis zum Risiko stehen



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Empfehlungen

- Empfehlungen

1. Um Kinder und Jugendliche besser zu schützen, sollte ein risikobasiertes Schutzkonzept mit altersgerechten Beschränkungen spezifischer Inhalte und Funktionen effektiver umgesetzt werden.

2. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung digitaler Umgebungen müssen Anbieter in die Pflicht nehmen und sollten auf europäischer Ebene umgesetzt werden.

- 2.a Zu exzessiver Nutzung anreizende Funktionen digitaler Angebote sollten generell verboten werden.

- 2.b Anbieter müssen für Minderjährige zugängliche digitale Räume so gestalten, dass Kinder und Jugendliche effektiver geschützt werden als bisher.

Digital Services Act

Fordert von Plattformbetreibern die Gewährleistung ein hohes Schutzniveau für Minderjährige bei der Mediennutzung, bspw durch:

- Sichere Voreinstellungen für Accounts, bei denen nur Interaktionen mit bereits bestätigten Kontakten möglich sind
- Keine Screenshots durch andere Nutzerinnen
- Tracking-Funktionen deaktiviert
- für die Kinder und Jugendlichen problematische Filter abgeschaltet sind.
- besonders suchterzeugende Funktionen wie Autoplay, Push-Nachrichten
- oder unendliches Scrollen standardmäßig deaktiviert
- Einführung von kindgerechten Zeitmanagement- und Beschwerdefunktionen
- Elternkontrollfunktionen nur unterstützend
- Angepasste Empfehlungssysteme (weniger Reaktion auf Klickverhalten reagieren, Bevorzugung altersgerechter Inhalte bevorzugt, kein Profiling)

- Empfehlungen

3. Die mit generativen KI-Anwendungen verbunden Risiken für das Kindeswohl müssen im Jugendmedienschutz stärker berücksichtigt werden.

4. Der Zugang zu digitalen Angeboten sollte auf einer ersten Stufe durch die Eltern geregelt werden und diese sollten dabei deutlich besser unterstützt werden als bisher.

5. Kinder und Jugendliche sollten angemessen an der Ausgestaltung von Schutzkonzepten beteiligt werden.

6. Von pauschalen Nutzungsverbieten für soziale Medien und andere digitale Dienste auf Grundlage neuer gesetzlicher Mindestaltersgrenzen sollte abgesehen werden.

- Empfehlungen

7. Alterskontrolltechnologien sollten klarer geregelt werden.

- a) Alterskontrolle sollte primär auf Ebene der Endgeräte stattfinden.
- b) Elterliche Kontrollsysteme sollten die Standardmethode zur Alterskontrolle sein.
- c) Alterskontrollverfahren auf Geräteebeene können ergänzend eingesetzt werden.
- d) Bei erhöhten rechtlichen Anforderungen an eine Altersverifikation ist die EUDI-Wallet empfehlenswert, sofern Unverknüpfbarkeit und selektive Weitergabe von Daten garantiert sind.
- e) Für Altersbestimmungstechnologien müssen konkrete technische Anforderungen gesetzlich vorgegeben werden.

- Empfehlungen

8. Gatekeeping und Marktdominanz sollte aktiv entgegengewirkt werden.

9. Kinder und Jugendliche, aber auch der demokratische Prozess insgesamt müssen vor Formen manipulativer Beeinflussung besser geschützt werden.

10. Wissenschaftliche Forschung zu digitalen Technologien, ihren Folgen und Risiken sollte erweitert und gestärkt werden.



- Empfehlungen

11. Die Rahmenbedingungen für den Erwerb digitaler Kompetenz müssen grundlegend verbessert werden.

12. Die private Nutzung digitaler Endgeräte an Schulen sollte weitgehend eingeschränkt werden.

13. Analoge (Frei-)Räume und (Frei-)Zeiten sollten gestärkt werden.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Judith Simon | Professorin für Ethik in der Informationstechnologie
Universität Hamburg | judith.simon@uni-hamburg.de | <http://uhh.de/inf-eit>

-
- Simon, J. (2025). “Generative AI, Quadruple Deception and Trust”, *Social Epistemology*.
 - Simon, J. (2024). Generative AI and Democracy. In: Hanusch, F. & Katsman, A. (Eds.). *Seeds for Democratic Futures*. Bielefeld: Transcript Verlag.
 - Simon, J., Spiecker gen. Döhmann, I. & von Luxburg, U. (2024). Generative KI – Beyond Dystopia and Simple Solutions. Discussion Paper No. 34, Halle (Saale): Nationala Academy of Sciences, Leopoldina.